

City News

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Polen, Serbien, Slowenien,
Tschechien, Ungarn

8. bis 11. Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina	5
Kanton Sarajevo: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung erhöht Investitionen	5
Bosnien-Herzegowina bei Innovationen auf Platz 114	5
Kanton Sarajevo: E-Mail-Adresse für Korruptionsanzeigen	6
Sofia/Bulgarien	7
Sofia: Neue Park-and-Ride Anlage geplant.....	7
Europäische Auszeichnung für die Sofioter U-Bahn	7
Bulgarische Fernfahrer protestieren in Brüssel	7
Zagreb/Kroatien	9
Kroatien: Tragödie in unterirdischem Wasserkraftwerk.....	9
Kroatische Regierung plant schärfere Maßnahmen gegen Hasspostings im Internet.....	9
Druckerei von erster kroatischer Währung ist bankrott	10
Krakau/Polen	11
Polen: "Großes Orchester der Weihnachtshilfe" spielt wieder auf	11
Budget der Stadt Krakau für 2019 verabschiedet.....	11
In Polen starten Winterferien	11
Belgrad/Serbien	13
Serbien: Neuer Rekord bei Zahl der AuslandstouristInnen	13
Belgrad: Abgabe von weiteren Buslinien an selbstständige Unternehmen....	13
Belgrader Entbindungsklinik siedelt um.....	13
Chinesische "Yinlong" übernimmt Belgrader Bushersteller.....	14
Ljubljana/Slowenien.....	15
Ljubljana: Erster verpackungsfreier Supermarkt öffnet	15
Plečnik-Stadion: Investor dementiert Rückzugsberichte	15
Slowenien 2018 mit starkem Handelsüberschuss.....	15
2018 rote Zahlen für Ljubljanas öffentliche Unternehmen.....	16

Prag/Tschechien	17
Prag: Nachtruhe soll überwacht werden.....	17
Prag: Kapelle vom Heiligen Grab wiedereröffnet	17
Keine Badeschiffe für Prag	17
Budapest/Ungarn	19
Budapest: Parkplatz-Sondergebühr für Airbnb-Wohnungen	19
Zwei Plätze in der Budapester Innenstadt werden saniert	19
TU Budapest und Ölgesellschaft MOL schließen Abkommen	20
Neues Wohnbauprojekt im 13. Budapester Bezirk.....	20

City News

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Kanton Sarajevo: Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung erhöht Investitionen

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) hat im Vorfeld des für Mai 2019 geplanten Treffens mit den politischen VertreterInnen der Föderation Bosnien-Herzegowina und des Kantons Sarajevo weitere Investitionen angekündigt. Neben den bisherigen Investitionen in die Infrastruktur sollen diese in den Bereichen nachhaltige Energie, Klein- und Mittelunternehmen und öffentlich-private Partnerschaft aufgestockt werden. Prioritäre Investitionen sind im Kanton Sarajevo das Wasser- und Straßennetz, öffentlicher Stadtverkehr, Energieeffizienz und die Luftqualität.

Oslobođenje, Sarajevo, 9. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bosnien-Herzegowina bei Innovationen auf Platz 114

Laut dem aktuellen Bericht des Weltwirtschaftsforums zur Innovationskapazität der Länder nimmt Bosnien-Herzegowina unter 140 Ländern Platz 114 ein. Nur 0,2 Prozent des BIP werden in Innovationen investiert. Bosnien-Herzegowina fehlt es immer noch am nötigen Bewusstsein für die Wichtigkeit dieses Bereiches. 2017 und 2018 wurden landesweit lediglich 29,5 Millionen Konvertible Mark (15,08 Millionen Euro) an Budgetmittel in Forschung und Entwicklung investiert, von denen der größte Teil in den Bildungsbereich floss.

Dnevni list, Mostar, 9. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Kanton Sarajevo: E-Mail-Adresse für Korruptionsanzeigen

Das "Büro für die Bekämpfung von Korruption und Qualitätsmanagement des Kantons Sarajevo" ermöglicht den Sarajevoer BürgerInnen seit kurzem, Korruptionsfälle per E-Mail zu melden. Die dafür eingerichtete Adresse lautet prijavikorupciju@uk.ks.gov.ba. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Korruptionsbekämpfung zu optimieren und die Möglichkeiten, mit den Behörden anonym in Kontakt zu treten, zu erhöhen.

Nezavisne novine, Banja Luka, 11. Januar 2019

Sofia/Bulgarien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Sofia: Neue Park-and-Ride Anlage geplant

Im August 2019 soll eine neue Park-and-Ride Anlage bei der zentralen Sofioter U-Bahnstation "Levski-Stadion" eröffnet werden, die insgesamt 193 Stellplätze bieten soll. Die kostenlose Nutzung der Parkgarage steht ausschließlich Fahrgästen der U-Bahn zur Verfügung, die ein gültiges Ticket für den öffentlichen Verkehr haben. Die Ticketgebühr für die Fremdnutzung beträgt 1 Bulgarischen Lew (0,51 Euro) pro Stunde. Die Errichtungskosten für das Parkhaus liegen bei 2,8 Millionen Bulgarische Lewa (1,4 Millionen Euro), informierte das "Sofioter Zentrum für städtische Mobilität" (ZGM).

Dariknews.bg, Sofia, 10. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Europäische Auszeichnung für die Sofioter U-Bahn

Die Sofioter U-Bahn wurde durch den "European Business Award" für beste Verkehrsdienstleistungen ausgezeichnet. Das U-Bahnnetz in der bulgarischen Hauptstadt wird aktuell weiter ausgebaut. In knapp zehn Jahren wurden in Sofia 30 Kilometer an U-Bahnnetz errichtet, derzeit wird an den ersten 12 Kilometern der neuen dritten U-Bahnlinie gearbeitet. Bis Ende 2019 sollen die ersten 8 Kilometer dieser Linie in Betrieb genommen werden, die restlichen 4 Kilometer sollen 2020 fertiggestellt werden. Die Inbetriebnahme der neuen Linie soll jährlich bis zu 90.000 Tonnen an Luftschadstoffen vermeiden.

Trud, Sofia, 10. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Bulgarische Fernfahrer protestieren in Brüssel

Speditionsunternehmen und Fernfahrer aus Bulgarien, Rumänien, Polen und Litauen protestierten am 10. Jänner 2019 in Brüssel gegen die "diskriminierenden Texte" im EU-"Mobilitätspaket 1". Die bulgarischen Speditionsunternehmen sind der Ansicht, dass mit dem Mobilitätspaket versucht werde, doppelte Standards einzuführen, die zur Liquidierung des bulgarischen Transportsektors führen werden. Die EU-Staaten hatten sich im Dezember 2018 auf neue Ruhezeiten für Lkw-Fahrer im grenzüberschreitenden Transport geeinigt, denen zufolge die

FahrerInnen künftig alle drei bis vier Wochen heimkommen müssen. Ferner müssen sie zwischen zwei Aufträgen, wenn das Unternehmen eine Lieferleistung komplett innerhalb eines anderen Landes erbringt, eine Pause von mindestens fünf Tagen einhalten.

Dnes.bg, Sofia, 10. Januar 2019

Zagreb/Kroatien

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Kroatien: Tragödie in unterirdischem Wasserkraftwerk

Sechs Verletzte, zwei Todesopfer und ein Vermisster – so lautet die traurige Bilanz eines Brandes in einem unterirdischen Wasserkraftwerk in der Stadt Dubrovnik, in der gestern, am 10. Jänner 2019, noch aus ungeklärten Gründen ein Transformator Feuer fing. Drei Angestellte wurden im unterirdischen Komplex eingeschlossen und versuchten, den Flammen durch einen unterirdischen Wasserkanal zum nahegelegenen Meer zu entkommen. Die beiden Todesopfer wurden an verschiedenen Stellen des Kanals gefunden, was ein Ertrinken nahelegt. Der dritte Arbeiter gilt noch als vermisst, jedoch glauben Rettungskräfte nicht daran, dass er überlebt hat. Die Polizei hat Ermittlungen zu der Frage aufgenommen, wie in der 2015 modernisierten Anlage ein Feuer ausbrechen konnte.

Jutarnji list, Zagreb, 11. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Kroatische Regierung plant schärfere Maßnahmen gegen Hasspostings im Internet

Die kroatische Regierung kündigte auf der gestern, den 10. Jänner 2019, organisierten Kabinettsitzung ein Sondergesetz gegen Hasspostings im Internet an. Das Gesetz soll die immer häufigeren und heftigeren Hasspostings von NutzerInnen schärfer sanktionieren. Zudem soll die Verantwortung der SeitenbetreiberInnen erhöht werden. So sollen in Zukunft Medien zum Beispiel auch für die veröffentlichten Kommentare unter Texten zur Rechenschaft gezogen werden, falls diese nicht gelöscht werden.

Jutarnji list, Zagreb, 11. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Druckerei von erster kroatischer Währung ist bankrott

Nach 73 Jahren muss die Druckerei "Zrinjski" im nordkroatischen Čakovec ihre Geschäftstätigkeit einstellen. Wegen der rund 13 Millionen Kroatischen Kuna (circa 1,75 Millionen Euro) hohen Schulden reichten die GläubigerInnen beim zuständigen Handelsgericht einen Konkursantrag ein. Dies wäre keine besondere Nachricht, wäre die Druckerei nicht jene, in der die erste kroatische Währung nach der Unabhängigkeit 1991, der Kroatische Dinar, gedruckt wurde. Die Währung stand allerdings unter einem schlechten Stern. Wegen des damaligen Krieges betrug die durchschnittliche Inflationsrate in den rund zweieinhalb Jahren, in denen der Kroatische Dinar das anerkannte Zahlungsmittel war, rund 1.040 Prozent. Mitte 1994 wurde der Dinar dann vom heutigen Kroatischen Kuna abgelöst. Dies war auch der Anfang vom Ende für die Druckerei "Zrinjski", da die neue Währung in München gedruckt wurde. Seit 2011 werden Kuna auch in Wien, in der "Österreichische Banknoten- und Sicherheitsdruckerei GmbH" gedruckt. Poslovni dnevnik, Zagreb, 11. Januar 2019

Krakau/Polen

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Polen: "Großes Orchester der Weihnachtshilfe" spielt wieder auf

Am 13. Jänner 2019 findet in ganz Polen zum 27. Mal das Finale der Wohltätigkeitsaktion "Großes Orchester der Weihnachtshilfe" (WOŚP) statt. An der karitativen Aktion beteiligt sich auch Krakau, wo rund 1.500 Freiwillige am Sonntag Geld für die moderne medizinische Ausrüstung der polnischen Kinderspitäler sammeln werden. In zahlreichen polnischen Städten sind Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Workshops geplant. 2018 wurden im Rahmen der Aktion über 126 Millionen Polnische Złoty (29,3 Millionen Euro) gesammelt.

[Anmerkung der Redaktion: Außer der großen Sammelaktion finden Begleitaktionen statt, bei denen von prominenten Persönlichkeiten gespendete Gegenstände versteigert werden. Heuer wird ein T-Shirt, das während der Wien Tage in Krakau 2017 von Parov Stelar signiert wurde, versteigert. Der Erlös wird an WOŚP gespendet.]

Gazeta Wyborcza - Kraków, Krakau, 10. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Budget der Stadt Krakau für 2019 verabschiedet

Am Donnerstag, dem 10. Dezember 2019, hat der Krakauer Gemeinderat mehrstimmig das Stadtbudget für 2019 angenommen. Die städtischen Ausgaben sollen mehr als 6 Milliarden Polnische Złoty (1,43 Milliarden Euro) betragen. Die Einnahmen belaufen sich auf 5,613 Milliarden Polnische Złoty (1,3 Milliarden Euro). 27 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stimmten für das Budget, 15 waren dagegen.

Dziennik Polski - Kronika Krakowska, Krakau, 11. Januar 2019

GGr. für Bildung, Integration, Jugend und Personal

In Polen starten Winterferien

Am 12. Jänner 2019 starten in fünf polnischen Woiwodschaften, unter anderem auch in Kleinpolen, die zweiwöchigen Winterferien. Für die Krakauer Schülerinnen und Schüler, die während der Ferien in der Stadt bleiben, haben die städtischen

Krakauer Einrichtungen wie Museen, Kultur- und Sporteinrichtungen ein vielfältiges Angebot vorbereitet. In Museen werden für die Kinder unterschiedliche Workshops veranstaltet. Die Kultureinrichtungen haben Ausflüge und Theatervorführungen geplant.

Krakow.pl, Krakau, 7. Januar 2019

Belgrad/Serbien

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Serbien: Neuer Rekord bei Zahl der AuslandstouristInnen

Das serbische Ministerium für Handel, Tourismus und Telekommunikation gab Anfang Jänner 2019 die offiziellen Tourismuszahlen für das Jahr 2018 bekannt. Diesem zufolge sei mit 1,7 Millionen Gästen ein neuer Rekord bei der Zahl der AuslandstouristInnen verzeichnet worden. Die meisten BesucherInnen aus dem Ausland kamen aus Bosnien-Herzegowina, der Türkei und China. Insgesamt wurden im Jahr 2018 3,4 Millionen TouristInnen und 9,5 Millionen Nächtigungen in Serbien verzeichnet. Berechnungen zufolge lagen die Deviseneinnahmen aus dem Tourismussektor im letzten Jahr bei 1,3 Milliarden Euro.

Večernje novosti, Belgrad, 10. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Belgrad: Abgabe von weiteren Buslinien an selbstständige Unternehmen

Die Belgrader Magistratsabteilung für Verkehr veröffentlichte Anfang Jänner 2019 die Ausschreibung zur Erstellung eines Partnerschaftsprojekts im öffentlichen Personenverkehr zwischen der Stadt und privaten Unternehmen. Konkret ging es um die Vergabe von elf Linien, die in den westlichen Bezirken und Außenbezirken von Belgrad verkehren, an selbstständige Busunternehmen. Aufgrund unzureichender Kapazitäten des städtischen Verkehrsunternehmens "Gradsko saobraćajno preduzeće" (GSP) wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Buslinien an private Unternehmen übergeben.

Večernje novosti, Belgrad, 10. Januar 2019

GGr. für Soziales, Gesundheit und Sport

Belgrader Entbindungsklinik siedelt um

Die Belgrader Entbindungsklinik "Narodni front" im Stadtzentrum von Belgrad soll in den kommenden Jahren zu einem neuen Standort umsiedeln. Laut dem serbischen Regierungsbüro für öffentliche Investitionen werden derzeit die Projektunterlagen für eine neue Entbindungsklinik im westlichen Stadtteil Bežanijska kosa vorbereitet. Idealerweise würde der Bau der neuen Entbindungsklinik im Jahr 2020 beginnen. Die Entscheidung zum Bau sei getroffen

worden, nachdem sich im Rahmen einer Kostenanalyse herausstellte, dass eine Sanierung des alten Gebäudes nicht rentabel sei.
Politika, Belgrad, 10. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Chinesische "Yinlong" übernimmt Belgrader Busersteller

Der Belgrader Busersteller "Ikarbus" gab Anfang Jänner 2019 bekannt, dass das Unternehmen Mitte 2019 von der chinesischen "Yinlong Group" übernommen werden soll. Im Gegenzug für die Übernahme der Schulden, die sich auf einen Wert von 9,5 Millionen Euro belaufen, soll "Yinlong" 61 Prozent der Anteile am Busunternehmen erhalten. Die Republik Serbien würde demnach 26 Prozent der Unternehmensanteile behalten, während der Rest im Besitz von KleinaktionärInnen bleiben würde. Die "Lanzhou Guangdong New Energy Automobile" (LGNEA), ein Unternehmen der "Yinlong Group", bekundete im Zuge dessen ihre Absicht, im Belgrader "Ikarbus"-Werk Elektrobusse herzustellen.
Politika, Belgrad, 10. Januar 2019

Ljubljana/Slowenien

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

Ljubljana: Erster verpackungsfreier Supermarkt öffnet

Im Laibacher Stadtteil Šiška wurde Anfang dieses Jahres der erste verpackungsfreie Supermarkt in Slowenien eröffnet. Im "Rifuzl" genannten Geschäft werden vor allem regionale Bioprodukte und Kosmetika angeboten. Diese sind, jedenfalls zur Zeit, noch etwas teurer als vergleichbare Produkte in gewöhnlichen Supermarktketten. Das Sortiment im "Rifuzl" richtet sich vor allem an anspruchsvollere und aufgeklärte Kundinnen und Kunden, die ihre Einkäufe bisher nicht in einem einzigen Markt erledigen konnten.

Delo, d.o.o., Ljubljana, 9. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Plečnik-Stadion: Investor dementiert Rückzugsberichte

Joc Pečečnik, einer der reichsten slowenischen Unternehmer, dementiert Berichte über seinen Rückzug aus dem Plečnik-Stadionsprojekt. Medienberichte hatten darüber berichtet, da sich die Genehmigungen für die Sanierung und den Umbau des denkmalgeschützten Plečnik-Stadions in Ljubljana seit Jahren verzögern. Die Gesellschaft "Bežigranski športni park" beantragte beim Umweltministerium Ende Dezember lediglich die Ausstellung einer Baugenehmigung gemäß dem neuen slowenischen Baurecht. Laut dem neuen Gesetz können sowohl die Baugenehmigung als auch die Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen des gleichen Verfahrens beantragt werden. Pečečnik hofft nun auf die Erteilung der seit 2010 ausstehenden Genehmigung seitens der Umweltagentur der Republik Slowenien (ARSO).

Rtvslo.si, Ljubljana, 6. Januar 2019

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Slowenien 2018 mit starkem Handelsüberschuss

Slowenische Unternehmen steigerten 2018 ihre Exporte. Im Vergleich zu 2017 konnten in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres die Ausfuhren um 10 Prozent, auf insgesamt 28,6 Milliarden Euro, erhöht werden. Eingeführte Waren beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 28,4 Milliarden Euro und stiegen somit um

11,4 Prozent. Slowenische Unternehmen exportierten 2018 ungefähr 77 Prozent ihrer Güter und Waren in EU-Staaten, das entspricht einem im Wert von 22,2 Milliarden Euro.

Rtvslo.si, Ljubljana, 9. Januar 2019

GGr. für Umwelt und Wiener Stadtwerke

2018 rote Zahlen für Ljubljanas öffentliche Unternehmen

Die Vorhersagen und die Erwartungen für die Bilanzen der öffentlichen Unternehmen von Ljubljana (Öffentliche Holding Ljubljana) im Jahr 2018 waren, wie sich herausstellte, extrem optimistisch. Das höchste Minus verbuchte im letzten Jahr das öffentliche Unternehmen "Fahrgastverkehr in Ljubljana", kurz LPP, mit 6,8 Millionen Euro, darauf folgt das Abfallunternehmen "Snaga" mit einem Verlust von 5,7 Millionen Euro. Aus dem Bericht sind die Gründe dafür nicht zu entnehmen. "Snaga" arbeitet bereits seit 2016 mit Verlusten, die aber von Jahr zu Jahr wachsen. Die Zahlen des LPP sind jedoch überraschend, da das Unternehmen seit 2012 positive Zahlen aufwies. Die einzigen Unternehmen mit Zahlen im grünen Bereich waren das Energieunternehmen "Energetika Ljubljana" mit 90.500 Euro Gewinn und die "Wasserwerke – Kanalisation" (VO-KA) mit 15.500 Euro. Das Dachunternehmen, die "Öffentliche Holding Ljubljana", schloss aber das Jahr positiv mit 3,38 Millionen Euro Gewinn ab. Aus der Prognose der GesellschafterInnen für 2019 ist jedoch abzulesen, dass 2019 alles in den grünen Bereich rücken wird.

Dnevnik, Ljubljana, 10. Januar 2019

Prag/Tschechien

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Prag: Nachtruhe soll überwacht werden

Wie von der Prager Stadträtin für Kultur Hana Třeštíková (Praha sobě – Prag für sich) angekündigt, soll in Prag die Funktion einer so genannten "Nacht-Bürgermeisterin" beziehungsweise eines "Nacht-Bürgermeisters" eingeführt werden. Diese Person soll, gemeinsam mit ihrem oder seinem Team, für die Einhaltung der Nachtruhe zuständig sein. In vielen Straßen im Prager Zentrum würden sich nämlich die Beschwerden der PragerInnen über den Lärmpegel in der Nacht mehren, der oft von alkoholisierten laut grölenden TouristInnen verursacht werde. Deshalb habe die Stadt, nach dem Vorbild Amsterdams, vor, diese Funktion einzuführen. Der Stadträtin zufolge solle diese Maßnahme jedoch nicht das Prager Nachtleben einschränken.

Prazsky.denik.cz, Prag, 9. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Prag: Kapelle vom Heiligen Grab wiedereröffnet

Die im Jahr 1737 errichtete und seit Jahrzehnten verwahrloste "Kapelle des Heiligen Grabs" im städtischen Garten "Petřín" im 1. Prager Bezirk wurde kürzlich nach einer Sanierung und originaltreuen Restaurierung wiedereröffnet. Die Arbeiten erwiesen sich als kompliziert, da die Kapelle bereits einmal restauriert worden war, aber ohne den Denkmalschutz zu berücksichtigen. Dadurch wurde fast das komplette Aussehen dieser kleinen Kirche zerstört. In die Sanierung der Kapelle flossen zwei Millionen Tschechische Kronen (78.000 Euro).

praha.eu, Prag, 9. Januar 2019

GGr. für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

Keine Badeschiffe für Prag

Im Rahmen der Revitalisierung der Prager Ufer sollten, der ehemaligen Regierung der Oberbürgermeisterin Adriana Krnáčová (ANO – JA) zufolge, an der Moldau auch mehrere Badeschiffe entstehen. Dieser Plan wurde jedoch am 10. Jänner 2019 durch die neue Prager Regierung gestrichen. Jan Chabr (SSPP – Vereinte

Kräfte für Prag), Stadtrat für Stadtvermögen, erklärte, dass dieses Projekt zu kostspielig sei, und die Stadt in sinnvollere Bauten, wie in die Infrastruktur, investieren wolle. Der Klubobmann der oppositionellen Partei ANO, Petr Stuchlík, bezeichnete diese Entscheidung als bedauerlich, da ihm zufolge die Badeschiffe für Prag eine Bereicherung gewesen wären.
Prazsky.denik.cz, Prag, 10. Januar 2019

Budapest/Ungarn

GGr. für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales

Budapest: Parkplatz-Sondergebühr für Airbnb-Wohnungen

Die Budapester Bezirke kämpfen mit harten Bandagen gegen das Airbnb-Phänomen. Seit 6. Jänner 2019 gilt im 7. Budapester Bezirk eine neue Regelung. EigentümerInnen, die ihre Wohnung temporär vermieten möchten, müssen eine einmalige Parkplatz-Sondergebühr bezahlen. Diese ist je nach Wohnfläche gestaffelt, pro 50 Quadratmeter werden zwei Millionen Forint (6.250 Euro) fällig. Für eine 70 Quadratmeter große Wohnung müssen also schon vier Millionen Forint (12.500 Euro) bezahlt werden. Eine ähnliche Regelung gilt bereits im 6. Bezirk, wo nach jeder Wohnung, die als Unterkunft angemeldet wird, eine einmalige Parkplatz-Sondergebühr in der Höhe von 1,5 Millionen Forint (4.687,50 Euro) entrichtet werden muss. Im 8. Bezirk werden Airbnb-Wohnungen nach Quadratmeter besteuert: Seit 1. Jänner 2019 müssen EigentümerInnen hier 1.820 Forint pro Quadratmeter und Jahr bezahlen. Bei der Vermietung einer 100 Quadratmeter großen Wohnung sind das 568,75 Euro pro Jahr.
Index.hu, Budapest, 10. Januar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Zwei Plätze in der Budapester Innenstadt werden saniert

Zwei öffentliche Plätze der Budapester Innenstadt werden 2019 komplett erneuert. Das kündigte der Bürgermeister des 5. Bezirks, Péter Szentgyörgyvölgyi (Fidesz – Bund Junger Demokraten), an. Die Sanierung des Vörösmarty und des Podmaniczky Platzes wird durch die Kooperation des 5. Bezirks mit der Verwaltung der Hauptstadt Budapest und der ungarischen Regierung verwirklicht. Auf dem Vörösmarty Platz wird die Grünfläche um sieben Prozent vergrößert, 15 Bäume werden auf dem Platz und in den umliegenden Straßen gepflanzt. Straßenbeläge, Straßenmöbel sowie die öffentliche und auch die festliche Beleuchtung werden erneuert. Auf dem Podmaniczky Platz, bei der U-Bahn-Haltestelle "Arany János utca", wird die Endstation der Oberleitungsbusse aufgelöst. Die Beläge des Platzes werden erneuert und 82 neue Bäume auf dem Platz gepflanzt, Wasserspiele und Bänke sollen den erneuerten Platz aufwerten. Die Kosten der Sanierung des Vörösmarty Platzes werden sich auf 1,13 Milliarden Forint (3,51 Millionen Euro), des Podmaniczky Platzes auf 2,3 Milliarden Forint (7,15 Millionen Euro) belaufen.

Magyar Hírlap, Budapest, 10. Januar 2019

GGr. für Kultur und Wissenschaft

TU Budapest und Ölgesellschaft MOL schließen Abkommen

Die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest (BME) und die ungarische Ölgesellschaft MOL haben ein strategisches Abkommen unterschrieben. Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam innovative Forschungen voranzutreiben und den fachlichen Nachwuchs von MOL auszubilden. Durch die Kooperation erhofft man sich neue wissenschaftliche Ergebnisse in den Bereichen der Erdölverarbeitung und der Herstellung von chemischen Produkten aus Erdöl. Durch die Zusammenarbeit sollen auch neue Geschäftsbereiche ausgelotet werden und die Forschungsproduktion neue Impulse erhalten.

Világgazdaság, Budapest, 11. Januar 2019

GGr. für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Neues Wohnbauprojekt im 13. Budapester Bezirk

Im 13. Budapester Bezirk startet das Unternehmen "Wing Zrt." ein zweites Bauprojekt. Auf dem Platz Béke tér werden im Rahmen des Projekts "Metropolitan Garden" rund 105 Wohnungen entstehen. Das Unternehmen ist bekannt dafür, smarte Lösungen und Gemeinschaftsräume wie zum Beispiel Bastelzimmer, Bibliotheken oder Spielhäuser für Kinder in ihren Wohnhäusern zu integrieren. Mit einem früheren Projekt, der "Kassák Residence", konnte das Unternehmen auch in den weniger populären Teilen des Bezirks Fuß fassen. Durch das große Interesse hat der Verkauf bereits begonnen, erklärte János Martin, der zuständige Geschäftsführer für das Wohnbauprojekt.

Világgazdaság, Budapest, 11. Januar 2019